



Auwe / Aw (Wasser)

Erdal Gezik

e.gezik@gmail.com

Veröffentlichungsdatum:

Abrufdatum:

14.07.2026

Zitierweise: Gezik, Erdal (2026).

Auwe / Aw (Wasser). Alevitische

Enzyklopädie — ISIL: DE-4607.

[https://www.aleviansiklopedisi.com/](https://www.aleviansiklopedisi.com/madde-x/auwe-aw-su-9647/)

madde-x/auwe-aw-su-9647/

(Abrufdatum: 14.07.2026)

Die Alevi-Enzyklopädie ist im Rahmen des **Internationalen Standard-Identifikators für Bibliotheken und verwandte Einrichtungen** unter dem Code **ISIL: DE-4607** registriert.

URI /isil/DE-4607

LOBID

lobid.org/organisations/DE-4607

Permalink id.zdb-

[services.de/resource/organisations/D](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9)

E-4607

Adresse: Alevi Ansiklopedisi

Körnebachstr. 49-51, 44143

Dortmund

info@aleviansiklopedisi.com

Zusammenfassung

Auwe oder Aw bedeutet im Glauben des Raa Haqi „Wasser“. Wasser gilt zusammen mit der Erde als eine der beiden grundlegenden Quellen des Lebens auf der Welt. Deshalb wird es nicht nur als Stoff verstanden, sondern zugleich als heilige Nahrung, die Haq den Lebewesen durch seine Barmherzigkeit schenkt, sowie als ein Wesen, das die Eigenschaft eines sır (Geheimnisses) besitzt. In der Kosmologie des Raa Haqi ist Wasser eng mit Reinigung, Schutz, Fruchtbarkeit, Heilung, dem Schutz vor dem bösen Blick, der Abwehr schlechter Träume sowie mit Geburts- und Heiratsritualen verbunden. Viele Wasserquellen gelten zugleich als jiare, also als heilige Orte.

Schlüsselwörter: Raa Haq, Raa Haqi, Sır, Su

Begriff und Bedeutungsfeld [1]

Auwe oder *Aw* bedeutet in Kirmancki und Kurmanci „Wasser“. In der Glaubenswelt des *Raa Haqi* gehört Wasser zu den grundlegenden Elementen, die Leben ermöglichen. In dieser Hinsicht wird es zusammen mit *hard/erd* (Erde) gedacht. Die Erde bezeichnet den Raum, in dem das materielle Leben stattfindet, die Gabe, durch die der Mensch seinen Lebensunterhalt bestreitet, sowie eines der grundlegenden Elemente der kosmologischen Ordnung zwischen *Haq* und dieser Welt. Wasser steht innerhalb dieser Ordnung für Lebendigkeit, Fruchtbarkeit, Barmherzigkeit und rituelle Reinheit. Die Bezeichnung des Wassers als „eine der beiden Quellen des Lebens auf der Welt“ zeigt, dass es im *Raa Haqi* nicht nur als natürliche Ressource, sondern als Wesen mit kosmologischer und religiöser Bedeutung verstanden wird (Gezik und Çakmak

2010).

In diesem Zusammenhang wird Wasser einerseits als Symbol von *Haq* wahrgenommen, andererseits als Nahrung verstanden, die *Haq* den Lebewesen aus seiner eigenen Barmherzigkeit schenkt. Der Ausdruck *Rama Haq*, der für Regen verwendet wird, verdeutlicht dieses Bedeutungsfeld besonders deutlich. *Rama Haq* bedeutet "die Barmherzigkeit von *Haq*" und zeigt, dass Regen nicht nur als meteorologisches Ereignis, sondern als Herabkunft heiliger Barmherzigkeit auf die Welt verstanden wird.

Wasser, *Sir* und die kosmologische Ordnung

Im Glauben des *Raa Haqi* gehört Wasser wie die Erde zu den Stoffen, die die Eigenschaft eines *sir* besitzen. Mit *sir* ist gemeint, dass ein Stoff nicht allein durch seine sichtbaren physikalischen Eigenschaften verstanden werden kann, sondern innerhalb des umfassenderen kosmologischen Beziehungsnetzes zwischen *Haq*, *Neq Dina*, *Botin* und *Zahir* betrachtet werden muss. Wasser ist nicht nur die Quelle des Lebens in dieser Welt, sondern auch ein Mittel, durch das Beziehungen zur unsichtbaren Welt hergestellt werden.

Es wird gesagt, dass das *neq abu* von *Neq Dina kefer* ist. Diese Aussage zeigt, dass Wasser nicht nur dieser Welt angehört, sondern auch Bedeutungen besitzt, die bis in die jenseitige Welt und die heilige Kosmologie reichen. Aus diesem Grund gehört Wasser zu den zentralen Elementen, die im *Raa Haqi* Alltagsleben, rituelle Praxis und heilige Geographie miteinander verbinden.

Rituelle Verwendungen

Wasser wird in den Glaubenspraktiken des *Raa Haqi* auf vielfältige Weise verwendet. Schlechte Träume werden dem Wasser erzählt, damit ihre negativen Wirkungen durch das Wasser fortgetragen werden. Während *Gaxan* wird Wasser im Haus versprengt, wodurch das Haus, die Familienmitglieder und die Tiere geschützt werden sollen. Im Ritual des *apsu* werden gesegnetes Wasser oder

gesegnetes Salz als Schutzmittel gegen den bösen Blick, Krankheiten, wilde Tiere und verschiedene Formen des Unheils verwendet. Der Ausdruck *apsu kerdene* bezeichnet diesen Schutzvorgang. *Dervişe*, *pîrs* oder *milles* sprechen Gebete über Wasser oder Salz. Das gesegnete Wasser wird anschließend innerhalb oder außerhalb des Hauses versprengt, einer vom bösen Blick betroffenen Person zu trinken gegeben oder mit Nahrung vermischt (Gezik und Çakmak 2010).

Die rituelle Funktion des Wassers beschränkt sich nicht auf Schutz. Wasser wird auch verwendet, um Geister zu binden. Dass *dervişe*, die ein *keramet* zeigen möchten, ihre Hand in einen kochenden Kessel legen, zeigt ebenfalls, dass Wasser zusammen mit Feuer in einem rituellen Zusammenhang erscheint, in dem außergewöhnliche religiöse Kräfte geprüft werden. Bei einer Eheschließung wird ein Messer ins Wasser gestochen; dies kann als symbolischer Akt verstanden werden, der den heiligen und verbindlichen Charakter des Ehebundes stärkt. Wenn bei einem Neugeborenen die vierzigstägige Zeit nach der Geburt endet, wird Wasser durch ein Sieb versprengt. Dies zeigt die Rolle des Wassers in Ritualen der Geburt, Reinigung und Aufnahme in das soziale Leben (Gezik und Çakmak 2010).

Heilige Wasserquellen und *Jiares*

Im Glauben des *Raa Haqi* gelten viele Wasserquellen als heilige Orte. Flüsse, Quellen, Seen und Wasseraugen werden nicht nur als natürliche Ressourcen verstanden, sondern zugleich als heilige Wesenheiten und Orte mit dem Status eines *jiare*. In diesem Sinne fungieren Wasserquellen als Übergangsräume, durch die Beziehungen zwischen Menschen und der Welt des *Botın* hergestellt werden (Gezik und Çakmak 2010).

Eine der bedeutendsten dieser heiligen Wasserstätten ist *Munzur Baba*, die Quelle des Munzur-Flusses. Als eine der zentralen Figuren der heiligen Geographie Dersims wird Munzur mit Wasser, Fruchtbarkeit und schützender

Heiligkeit verbunden. Wasserbezogene *jiares* im *Raa Haqi* stehen besonders mit Heilung, Fruchtbarkeit und Wohlstand in Verbindung. Heilige Wasserquellen sind daher Träger individueller Wünsche, kollektiver Erinnerung und des Bewusstseins für die heilige Geographie.

Moralische Grenzen im Umgang mit Wasser

Die Verschmutzung von Wasser gilt im Glauben des *Raa Haqi* als Sünde. Dieses Verbot zeigt, dass Wasser nicht nur als natürliche Ressource betrachtet wird, die dem menschlichen Gebrauch offensteht, sondern als heilige Gabe und anvertrautes Gut. Wasser ist daher kein Objekt, über das der Mensch uneingeschränkt verfügen kann. Vielmehr ist es ein heiliges Wesen, dem mit Sorgfalt, Respekt und Verantwortung begegnet werden muss (Gezik und Çakmak 2010).

Dieses Verständnis spiegelt einen grundlegenden Aspekt der Beziehung des *Raa Haqi* zur Natur wider. Wasser, Erde, Feuer, Berge, Bäume, Felsen und Tiere werden als nicht-menschliche Wesen verstanden, die dennoch aktiv am sozialen und religiösen Leben beteiligt sind. Der Schutz des Wassers wird daher nicht nur als ökologische Sensibilität, sondern zugleich als religiöse und moralische Verpflichtung betrachtet.

Fazit

Auwe/Aw gehört in der Glaubenswelt des *Raa Haqi* zu den grundlegenden Elementen des Lebens, der Barmherzigkeit, des Schutzes, der Reinigung und der heiligen Geographie. Wasser wird als heilige Nahrung verstanden, die *Haq* den Lebewesen schenkt, während Regen als *Rama Haq* – “die Barmherzigkeit von Haq” – bezeichnet wird. Praktiken wie das Erzählen schlechter Träume an das Wasser, die Verwendung gesegneten Wassers gegen den bösen Blick, das Versprengen von Wasser während *Gaxan* oder die Nutzung von Wasser in Geburts- und Heiratsritualen verdeutlichen die zentrale rituelle Bedeutung des Wassers

im *Raa Haqi*. Heilige Wasserstätten wie *Munzur Baba* zeigen darüber hinaus, dass Wasser nicht nur Träger materiellen Lebens, sondern auch Träger heiliger Geographie und der Beziehung zur Welt des *Botın* ist.

Endnoten

[1] Dieser Beitrag basiert auf dem entsprechenden Eintrag in Erdal Gezik und Hüseyin Çakmaks *Raa Haqi - Riya Haqi / Dersim Aleviliği İnanç Terimleri Sözlüğü* (Ankara: Kalan Yayınları, 2010). Der Text wurde von den Autor:innen der ursprünglichen Veröffentlichung überprüft und aktualisiert.

Quellenangaben und weiterführende Literatur

Gezik, Erdal, und Hüseyin Çakmak. 2010. *Raa Haqi - Riya Haqi / Dersim Aleviliği İnanç Terimleri Sözlüğü*. Ankara: Kalan Yayınları.